



28. Sonntag im Jahreskreis

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 17, 11-19)

Es geschah auf dem Weg nach Jerusalem: Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samárien und Galiläa. Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah: Während sie hingingen, wurden sie rein. Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samaríter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Impuls

Das Thema der heutigen Liturgie handelt von „Danksagung“. Naaman, der Syrer kehrt in der heutigen Lesung mit einem Dankgeschenk zu Elischa zurück, um ihm zu danken, nachdem er geheilt wurde. Im Evangelium kehrte einer der zehn geheilten Aussätzigen zu Jesus zurück, nachdem er geheilt wurde, und dankte ihm. Und weil er das getan hatte, sprach Jesus ihm seinen Segen aus. Jesus war sicherlich enttäuscht, und vielleicht sogar traurig, dass die anderen neun nicht so wie er getan hatten.

Oft finden wir uns in dem Schicksal dieser zehn Aussätzigen wieder. Manchmal sind wir zutiefst belastet von Sorgen und Kummer. Und oft halten uns diese vielen Probleme und Sorgen, genau wie die zehn Aussätzigen, die nur aus der Ferne Jesus ansprechen konnten, nicht nur von Jesus fern, sondern auch von der Kirche und voneinander. Unsere Gebete sind daher meist Bittgebete. Nur ganz selten danken wir für das, was Gott uns geschenkt hat.

Liebe Freunde in Christus!

Nehmen wir das heutige Evangelium zum Anlass, wieder von Herzen „Danke“ zu sagen. Danke für alles was unser Leben ausmacht. Das Wort „Eucharistie“ heißt „Danksagung“. Gott hat uns reich beschenkt und wir danken ihm für alles. Wir danken ihm für das Heil in Jesus Christus. Wir danken ihm für den Glauben; für das ewige Leben, dass uns geschenkt ist für seine Treue, auch wenn wir untreu sind. Wir danken ihm für die Schöpfung, für den Frieden, für die Familie für Beziehungen, und für die Liebe, die wir einander schenken. Wir sind auch dankbar für den Schmerz und die schwierigen Erfahrungen, die uns stärker und besser gemacht und näher zu Gott geführt haben. Wir sind dankbar für die kleinen Dinge im Leben; z.B für die Menschen, die sehr hart arbeiten, damit wir Obst und Gemüse zu essen haben oder kaufen können; für die Menschen, die unsere Wohnung putzen, die Straßen und Bahnhöfe sauber halten.

Herr, wir danken dir für alles, was du uns im Leben geschenkt hast. Und wir bitten dich: Lass uns wirklich dankbare Menschen sein. Denn so sind wir auch glückliche Menschen, die im Leben zu dir gefunden haben. Wir danken dir für deine Liebe und Treue, den Glauben und die Zuversicht: „Wenn wir mit Christus gestorben sind, werden wir auch mit ihm leben“. Amen.